

Lebendige Drehscheibe

ENDSTATION (34) Nicht nur der Bahnhof Emmelshausen, auch sein Umfeld wurde ansprechend aufgewertet. Ein kleines Museum rundet die Endstation ab.



In die Regio-Shuttles kann stufenfrei eingestiegen werden. Die Busbuchten vor dem Bahnhof sind mit dem Kasseler Sonderbord ausgestattet.

Die Endstation Emmelshausen ist ein Idyll. Der Bahnhof liegt am Waldrand, das denkmalgeschützte Empfangsgebäude wirkt einladend, blühende Beete säumen den kurzen Weg vom Bahnsteig zu den Bushaltestellen, und seit diesem Frühjahr erinnert ein Eisenbahnmuseum im alten Güterschuppen an die Geschichte der Hunsrückbahn. Die Kleinstadt mit ihren rund 4700 Einwohnern ist Endpunkt der 15 Kilometer langen Strecke Boppard – Emmelshausen, dem Reststück der Verbindung nach Simmern. 1983 stellte die damalige Deutsche Bundesbahn den Personenverkehr zwischen Emmelshausen und Simmern ein, Mitte der 1990er Jahre fuhr der letzte Güterzug. 1998 wurden die Gleise abgebaut, und auf der ehemaligen Bahntrasse entstand der Schinderhannes-Radweg, der sich bei Radfahrern, Skatern und Wanderern großer Beliebtheit erfreut. Nach einer Ausschreibung des Zweckverbands Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Rheinland-Pfalz Nord übernahm Rhenus Veniro Ende 2009 den Verkehr auf dem verbliebenen Abschnitt Boppard – Emmelshausen. Werktags sind überwiegend Schüler in den neu gelieferten Regio-

Shuttles des Herstellers Stadler Pankow unterwegs, an Wochenenden und Feiertagen Wanderer und Radfahrer.

Zwischen 2008 und 2011 wurden Gleise und Stationen der Hunsrückbahn umfassend modernisiert. Die Endstation erhielt einen zeitgemäßen, 55 Zentimeter hohen Bahnsteig, der ein barrierefreies Einsteigen in die Regio-Shuttles ermöglicht. Die vier Busbuchten, die zu beiden Seiten der verkehrsberuhigten Bahnhofstraße angelegt wurden, sind mit dem reifenschonenden Kasseler Sonderbord von Profilbeton ausgestattet, sodass in Niederflurfahrzeuge stufenfrei eingestiegen werden kann. Verglaste Wartehäuschen, Sitzgelegenheiten, Infovitriolen und eine elektronische Fahrgastinformationsanzeige auf dem Bahnsteig, Fahrradständer und eine Park-and-ride-Anlage runden die Ausstattung ab. Auch das Umfahrgleis blieb erhalten, sodass weiterhin Sonderfahrten mit lokbespannten Zügen möglich sind.

Der Stadtkern von Emmelshausen wird seit 2015 im Rahmen eines Förderprogramms aufgewertet. Brachflächen verschwinden, stattdessen entstehen neue Wohn- und Geschäftshäuser, Straßen, Fuß-

und Radwege. Auf diese Weise wird auch die Anbindung des Bahnhofs verbessert, der sich immer mehr zu einer lebendigen Verkehrsdrehscheibe entwickelt. Eisenbahnfreunde eröffneten mit finanzieller Unterstützung der Stadt im Mai 2016 im Güterschuppen ein kleines Museum, in dem die Entwicklung von Emmelshausen unter dem Thema »Vom Bahnhof zur Stadt« dokumentiert wird. Es hat sonntags von 9.30 bis 12.30 Uhr geöffnet.

Schinderhannes-Radweg und Eisenbahnmuseum sind nicht die einzigen Attraktionen. Emmelshausen ist auch Endpunkt des 16 Kilometer langen Hunsrückbahn-Wanderwegs, der die Schienen ab Boppard begleitet und zahlreiche Fotopunkte aufweist. Besonders spektakulär ist der Abschnitt Boppard – Boppard-Buchholz: Auf diesem nur sechs Kilometer langen Teilstück überwindet die als steilste Adhäsionsstrecke Deutschlands geltende Hunsrückbahn einen Höhenunterschied von 336 Metern. (red) ■

→ Zum Hunsrückbahn-Wanderweg kann unter www.rhenus-veniro.de ein Flyer mit Wanderkarte heruntergeladen werden.